

Renata Czaplikowska, Artur Dariusz Kubacki. *Methoden des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache.* Chrzanów: Wydawnictwo Biuro Tłumaczeń Kubart. 2016, 240 S.

Die zur Rezension vorgelegte Veröffentlichung „Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache“ schließt thematisch an das von demselben Autorenteam im Jahr 2010 herausgebrachte einführende Unterrichtsbuch "Grundlagen der Fremdsprachendidaktik" an. Im Sinne der Fortsetzung der im ersten Band aufgegriffenen Themen verfolgt sie das Ziel, die Germanistik-Studierenden der ersten Studienstufe mit den im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht relevanten theoretischen Fragen und praktischen Lösungen vertraut zu machen, unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der dritten und vierten Bildungsstufe im polnischen Schulsystem. Das Lehr- und Übungsbuch, wie seine Autoren es versprechen und meines Erachtens auch halten, verschafft einen Einblick in grundlegendes Wissen, moderne Konzepte und aktuelle Verfahren der DaF-Fachdidaktik mit besonderem Blick auf den Unterrichtsalltag an der Schule. Somit

werden hier die relevantesten Themen behandelt, die in direktem Zusammenhang mit dem DaF-Unterricht an der Schule stehen, sodass es nicht nur als wertvolles Nachschlagewerk und wichtiges Instrument für Lehrer und Lehrerausbildner fungiert, sondern auch solchen Personen Hilfe leisten kann, die in der Erst- oder in der berufsbegleitenden Ausbildung von Lehrpersonen tätig sind.

Die Inhaltstruktur des rezensierten Bandes ist klar und gut durchdacht: Vor allem im ersten Teil überwiegt die deduktive Organisation der Inhalte - vom Allgemeinen bis zum Besonderen. Auf 240 Seiten findet der Leser neben dem Vorwort und dem Grundtext u.a. folgende Elemente: Glossar der verwendeten Begriffe, Literaturliste, Verzeichnis der Online-Ressourcen, Anhang mit Zusatzmaterialien, Lösungsvorschlägen und Erläuterungen zu Fachtermini sowie Hinweise zum Online-Begleitkurs, dessen Bewertung in dieser Rezension nicht berücksichtigt wird. Am Anfang wurden Hauptlernziele der modernen DaF-Didaktik samt Sprachniveaustufen nach dem GER genannt, woraufhin die rechtliche Organisation des DaF-Unterrichts in Polen kurz und bündig dargestellt wird.

Den zentralen Teil des Lehrwerks bilden weitere Kapitel, die die Gestaltung der vier grundlegenden sprachlichen Systemkompetenzen ausführlich präsentieren, ergänzt um Sprachmittlung (sprachliche Mediation). Des Weiteren werden sprachliche Kompetenzbereiche (Aussprache, Rechtschreibung) thematisiert sowie grundlegende Aspekte didaktischer Planung und der Unterrichtsführung detailliert besprochen.

Gesonderte Kapitel wurden den Prinzipien des frühen Fremdsprachenlernens (Lerner im Vorschul- und Grundschulalter), den Maßnahmen zur Förderung der Lernerautonomie, der Tertiärsprachendidaktik Deutsch nach Englisch sowie der Rolle des Lehrers im glottodidaktischen Prozess gewidmet.

Somit wird hier der Leser nicht nur ein breites Spektrum an theoretischen Fragestellungen finden, sondern auch oder gar vielleicht vor allem eine Reihe von konkreten Hinweisen bezüglich der Planung, Organisation und Evaluation des glottodidaktischen Prozesses, einschließlich Gestaltung von Lernsequenzen, Erstellung von Tests, Reflexion über Lernprozesse und Lernergebnisse, Kenntnisse der Grundprinzipien von Strategietraining usw.

Ich halte diese Veröffentlichung für wichtig, nützlich und handlich. Sie füllt eine ziemlich beträchtliche Lücke auf dem Verlagsmarkt, auf dem nur recht wenige Publikationen vorliegen, die zugleich Bildungsstandards im Neuphilologischen Studium sowie Richtlinien zur Deutschlehrausbildung berücksichtigen. Sein wesentlicher Vorteil liegt in erster Linie in der konsistenten und geschickten Darstellungsweise recht komplexer Sachverhalte in der Zielsprache Deutsch, sowie in diversen Arbeitshilfen wie etwa Glossar der verwendeten Begriffe sowie Anhang mit Lösungsvorschlägen und Erläuterungen zu Fachtermini mit ihrer Übersetzung ins Polnische.

Wie die Autoren des Bandes ausführen, konnten leider nicht alle Themen in dem zur Verfügung gestellten Rahmen Berücksichtigung finden bzw. erschöpfend behandelt werden, sodass selbstständiges Studium unabdingbar ist. Zu diesem Zweck wurden u.a. Quellen in Form weiterführender Literatur vorgeschlagen, um eine intensivere Beschäftigung mit den einzelnen thematischen Bereichen zu ermöglichen. Darüber hinaus können Lehrende und Lernende auf den Online-Begleitkurs *Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache* zurückgreifen, der auf der Lernplattform der Pädagogischen Universität Kraków angelegt wurde.

Der Band wurde sorgfältig erarbeitet, mit großer Sensibilität für didaktische Fragen, wovon vor allem den aktuellen Trends im Fremdsprachenunterricht Rechnung tragende Inhaltsauswahl sowie ein umfassendes Angebot an Aufgaben und Übungen zeugen. Die Lösung der letzteren erfordert bei den Lesern nicht nur konzentrierte Lesehaltung und eingehende Reflexion über die aufgeworfenen Fragen, sondern ermutigt auch die angehenden Lehrenden zum weiteren Nachdenken über die Lerninhalte (u.a. dank den o.g. Literaturlisten und Online-Ressourcen).

Nichtdestotrotz kann man einige kritische Bemerkungen formulieren:

- In dem Lehr- und Übungsbuch verwenden seine Autoren die Termini *Sprachlehrforschung* und *Fremdsprachendidaktik* synonymisch, obwohl der erste auf die im deutschen Sprachraum verwendeten Terminus Fremdsprachenlehr- und -lernforschung rekurriert.
- Der Ausdruck *Unterrichtssprache* in Bezug auf die anthropozentrische Sprachentheorie ist unbegründet, sodass es besser wäre, ihn mit Formulierungen „Unterrichtskommunikation“ bzw. „den im Unterricht zu verwendenden sprachlichen Mitteln“ zu ersetzen.
- Statt des Ausdrucks *gesprochene Sprache* (S. 45, 71), wäre es ratsam den präziseren Ausdruck *gesprochener Text* zu verwenden.
- Zu bezweifeln ist die nicht präzise Verwendung des Ausdrucks *authentischer Text*, der im Prinzip nicht mehr authentisch in den anderen (neuen) Kontexten sein kann, s. dazu die Kritik an der Verwendung des Terminus im Beitrag von S. Gucza 2000.
- Eine Überlegung wert wären zudem das Verweisen im Haupttext auf die Termini im Glossar, was zur eingehenden Rezeption der nicht selten komplexerer Sachverhalte beitragen könnte sowie zumindest ein kurzer Hinweis auf die sich entwickelnde Fachsprachendidaktik (z.B. bei der Erwähnung der Projektmethode, Kap. 9.2).
- nicht immer gut lesbare Diagramme (S. 100) und kleine Unzulänglichkeiten im Seitenlayout (Aufgabenbefehle unten, S. 100, 101, 172).

Abschließend sollte nochmals betont werden, dass das rezensierte Lehr- und Übungsbuch als wichtiges und wertvolles Hilfsmittel für Deutschlehrende sowohl im Hinblick auf theoretische Grundfragen als auch praktische Lösungen im DaF-Unterricht zu betrachten ist, das beim Berufseinstieg der künftigen Lehrenden gute Dienste leistet.

LITERATURVERZEICHNIS

- Gucza, S. 2000. Kommunikative Adäquatheit glottodidaktischer Texte – Zur Kritik des Authentizitätspostulats. Aдекватność komunikacyjna tekstów glottodydaktycznych. Krytyka tzw. postulatu autentyczności. In: *Deutsch im Dialog/Niemiecki w Dialogu* 2, 73–99.

Paweł Szerszeń
pszerszen@uw.edu.pl
Uniwersytet Warszawski
DOI: 10.14746/gl.2016.43.2.16